



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 20. Dezember 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

Der 4. Advent ist traditionell Maria gewidmet, der Mutter Jesu. Sogar in der Evangelischen Kirche. Fabian Vogt über eine ungewöhnliche Frau.

Maria

Wenn Sie eine Frau sind, dann stellen Sie sich doch bitte mal Folgendes vor: Plötzlich steht bei Ihnen im Wohnzimmer ein Engel und sagt entspannt: „Meine Liebe. Du wirst bald schwanger werden – und zwar ohne Sex. Und dein Kind wird der Sohn Gottes sein. Denn bei Gott ist nichts unmöglich. Na, wie findest du das?“

Mal ganz ehrlich? Was würden Sie dem Engel antworten? So ganz spontan! Frisch von der Leber weg. Gar nicht so leicht, oder? Nun, man mag von der ganzen Marien-tradition und der Frage, ob die Mutter Jesu nun jungfräulich war oder nicht, denken, was man will, aber die Antwort der biblischen Maria in diesem Moment ist großartig. Sie sagt nämlich sehr ruhig: „Gut, lieber Engel, so soll es sein.“

Irgendwie spürt Maria, dass hier wirklich Gott im Spiel ist und dass der sich bei all dem schon was gedacht hat. Und als Maria wenig später ihre Freundin Elisabeth besucht, da fängt sie vor Freude richtiggehend an zu jubeln: „Gott hat große Dinge an mir getan. Er ist mächtig und sein Name ist heilig.“

Über die Bedeutung Marias als Mutter Gottes wird seit 2000 Jahren diskutiert, aber ihre Reaktion finde ich zeitlos gut: Die junge Frau nimmt die ihr von Gott zugedachte Aufgabe an und freut sich darüber. Sie vertraut und glaubt. Auch wenn sie sicher nicht alles versteht. Sie ahnt, dass Gott es gut mit ihr meint. Ich bin sicher, dass nicht alle Menschen so reagiert hätten.

Marias Reaktion hat Größe. Und die sieht man manch kitschiger Krippenfigur leider nicht an.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de